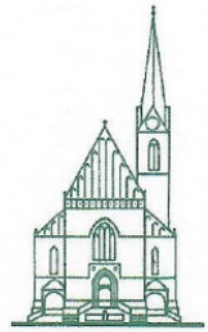


KATHOLISCHES PFARRAMT

Mod. Norman Buschauer
Schloßweg 2
A-6820 Frastanz
Telefon: 05522 51769
E-Mail: office@pfarrefrastanz.at
Web: www.pfarrefrastanz.at



Frastanz, am 22. Mai 2020

28. Pfarr(er)brief

Grüß Gott mitnand,

wir sind im Moment liturgisch in einer Art Sandwich-Situation: Zwischen Himmelfahrt Jesu und der pfingstlichen Geistsendung. Aber ist es nicht so, dass wir immer in dieser Zwischensituation sind? Die Theologie drückt dies in der Spannung „schon und noch nicht“ aus. Wir sind erlöst durch Christi Tod und Auferstehung aber wir leben noch auf die ewige Erlösung hin.

Kompliziert? Na ja! Aber irgendwie doch auch aufbauend und bestärkend. Denn wir sind nicht allein auf diesem Weg. Jesus selbst hat seinen Jüngern damals und uns heute zugesagt: „Ich bin mit euch, alle Tage bis zur Vollendung der Welt!“

Und im Vertrauen auf diese Zusage darf ich gestärkt und engagiert meinen Alltag gestalten. In dieser liturgischen Zwischenzeit und überhaupt in meinem Leben. Denn ich weiß, ER ist mit mir!

Dies macht mir ganz besonders auch in diesen Tagen Mut und Hoffnung, wenn so viel Gewohntes und Vertrautes scheinbar aus den Fugen gerät. Und auch wenn im Moment viele Theorien wachsen und sprießen, die uns belehren wollen, dass doch alles nur erstunken und erlogen und von böser Hand geplant sei, was mit Corona und Covid-19 zusammenhängt. Aber ehrlich gesagt, ich frage mich ob ich da nicht statt belehrt beleert schreiben soll?

Für diejenigen, die es interessiert, hänge ich an diesen Pfarr(er)brief gerne ein Dokument, das auf der Homepage der Süddeutschen Zeitung veröffentlicht wurde. Wer es lesen will, ist herzlich dazu eingeladen, wer lieber den Verschwörungstheorien vertraut, muss es ja nicht öffnen.

Eine Gabe des Heiligen Geistes ist die Gabe der Unterscheidung. Um die bitte ich persönlich in dieser Zeit ganz besonders. Heiliger Geist hilf mir, zu erkennen was wahr und gut ist und lass mich vergessen und verwerfen, was mich falsch informieren und beunruhigen will.

Nicht alles, was uns im Moment vorgeschrieben wird, ist angenehm und vielleicht wird sich das eine oder andere im Rückblick als übertrieben und/oder gar unnötig erweisen. Auch ich bin z.B. kein Freund der Mund-Nase-Masken, aber wenn ich auch nur ein bisschen beitragen kann, dass andere sich geschützt fühlen, wenn ich eine trage, tu ich das aus Rücksicht und Vorsicht doch.

Gestern hat mich eine nette Frau aus unserer Pfarrfamilie angerufen und mich gefragt, wie das nun sei mit dem Messbesuch. Sie wolle niemandem einen Platz wegnehmen, darum habe sie sich bislang nicht getraut, zu kommen. Ich konnte sie ermutigen, am Sonntag, wenn sie will, doch zu einem Gottesdienst zu kommen. Auch an Christi Himmelfahrt war in allen Gottesdiensten noch Platz. 85 Personen dürfen nach den Corona-Auflagen gemeinsam in der Kirche sein und feiern, unter Einhaltung des nötigen Abstandes zueinander und mit Mund-Nasen-Schutz, der allerdings, wenn man an Platz sitzt, zur Erleichterung auch vorübergehend abgenommen werden darf. Am vergangenen Sonntag und auch am Feiertag hat es jedenfalls bestens geklappt. Danke!

Falls jemand doch gerne den kommenden 7. Sonntag der Osterzeit zuhause feiern möchte, hier ein Hinweis auf zwei Internetangebote mit Anregungen zur Gestaltung einer Hauskirche. Unter der Adresse <https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/liturgieboerse/artikel/leben-aus->

[vertrauen](#) sind unter dem Titel "[Einmütig im Gebet versammelt](#)" ein Netzwerk-Gottesdienst für Erwachsene zum 7. Sonntag der Osterzeit und unter dem Titel "[Begreifen, dass etwas Neues kommt](#)" ein Netzwerk-Gottesdienst für Familien mit Kindern zum 7. Sonntag der Osterzeit zum Herunterladen bereit.

Die Hauskirche soll und kann ein wertvoller Baustein zum Sonntagsnetz in und über unserer Pfarrgemeinde und darüber hinaus sein.

Und auch diesmal mein Vorschlag: Einmal am Tag – wer will, kann es ja öfters tun – ganz bewusst die Heiliggeistnovene zu beten:

***Komm herab, o Heil'ger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.***

***Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.***

***Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.***

***In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.***

***Komm, o du glücklichelig Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.***

***Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.***

***Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.***

***Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.***

***Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.***

***Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit. Amen.
Halleluja.***

Seid alle ganz herzlich begrüßt und bitte bleibt dabei:

**Luagand uf eu und eura Liaba
und bliband gsund!**

Euer Pfarrmoderator Norman